

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 15 (2002)
Heft: 12

Artikel: Welcome to Roche
Autor: Hirschbiel Schmid, Ina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welcome to Roche

Architektur: Hase in Bronze

Text: Ina Hirschbiel Schmid

Fotos: Walter Mair



1



2

Das Architektenteam Marc Syfrig und Andi Scheitlin aus Luzern bauten mit Grandezza das Roche Forum Buenas. Hochparterre-Leser kennen das Juwel auf der Halbinsel bereits, aber für den Seminarbesucher Lou Lamprecht ist Buenas noch neu. Der Name, inzwischen ein geflügeltes Wort bei Internen des Basler (Healthcare)-Konzerns Roche, steht für Tagung und Weiterbildung.

• Lou Lamprecht arbeitet als Bereichsleiter Produktion im Konzernhauptsz Basel. Der Firmenshuttle bringt ihn zur Halbinsel Buenas am Zugersee (HP 6-7/02). Ein Travertint Teppich empfängt ihn schon weit vor dem Eingang, eine seitlich ansteigende Stützmauer scheint ihn bei der Hand zu nehmen und ins Gebäude hineinzuführen. Ein freundlicher Empfang. Als Erstes sieht er eine riesige rote Wandfläche, seitlich noch eine blaue. Rocheblau. Dazu Lederne Rochesessel. Externe nennen sie Barcelona Chairs. Nein, er will jetzt nicht sitzen, es zieht ihn weiter nach hinten, wo die Halle sich zum oberen Geschoss öffnet. Nur ein paar Schritte weiter, den Blick nach rechts gerichtet, weitet sich die Halle und scheint erst mit dem Fels der Rigi zu enden. Phantastisch! Welcome to Roche. Die Inner-schweizer Berge waren auch vor ein paar Minuten vom Bus aus zu sehen, doch ihre Inszenierung ist hier einzigartig. Der Travertinboden fliesst zusammen mit der spiegelnden Kupferdecke aus dem Raum. Dies lässt die Aussicht weit über den See im Querformat erscheinen.

Echte Landschaftsarchitektur

Das Konzept der Architekten Marc Syfrig und Andi Scheitlin ist schlicht, seine Wirkung erstaunlich. Die simple Aneinanderreihung der Funktionen links und rechts einer langen Mauer ist im Inneren nur schwer nachzuvollziehen. Eine Mauer als Rückgrat, zum See hin die Tagungsräume und Richtung Park die Hotelzimmer. Einige der Architekten des vorangehenden Studienauftrags wollten die uralte Eiche auf dem Grundstück fällen, andere schlugen vor, das Hotel auf den Hügel zu stellen. Scheitlin Syfrig bauten um die Eiche herum und stellten den Neubau in eine Mulde des Geländes, dadurch wirkt er niedriger.

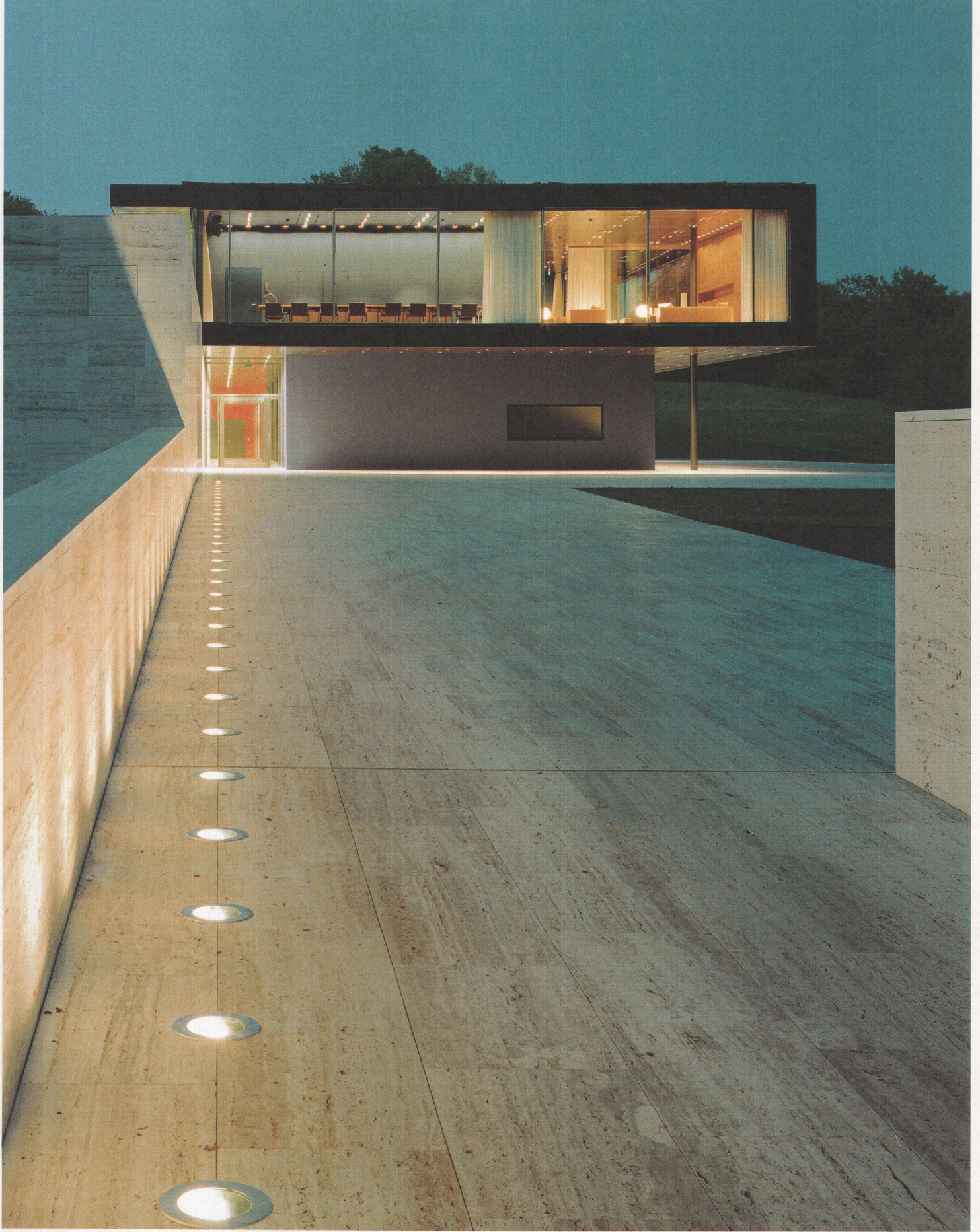
Beat Jossen, der Direktor des Hauses, führt die Seminargruppe durch die Halle zum roten Ausbildungstrakt. «Wir wollten keinen langweiligen Saal machen.» Er lächelt. Ein roter Raum, an einer Wand ein übergrosses Bild Natur mit Travertinrahmen. 250 Thonet-Freischwinger in der hellen Farbe des Natursteins mildern das tiefe Rot der Decke, der Einbauten und des Teppichs. Der Wechsel von geschlossenen Flächen mit freier Aussicht ist gut dramatisiert.

In einer Pause setzt sich Lou Lamprecht in die Lounge, um seine Mails zu checken. Schnell ein Anruf in der Basler Abteilung. Ansonsten geniesst er Abstand vom daily business. Ideale Voraussetzungen hier draussen. Mittagspause. Leichte Kost mit Flusskrebse. An langen Tischen →

1 Im blauen Bereich Halle und Restaurant, daneben eingerahmt die Seminarräume

2 Der Seminarraum in Rot, die Farbe steht für Ausbildung im Forum.

3 Ein Travertint Teppich führt die Besucher ins Roche Forum.



3

→ spricht man über Roche und die Welt. An der Auswahl der Materialien gibt sich der Bauherr zu erkennen. Wenn ein Weltkonzern baut, kommt der Travertin – und davon neuntausend Quadratmeter – aus Tivoli, und zwar aus dem gleichen Steinbruch, aus dem Mies van der Rohe den Stein für den Barcelona Pavillon geholt hat. Ebenfalls edel das amerikanische Nussbaumholz. Sachlichkeit überall. Alles ist flächig, klare Linien, nur das Nötigste wird reduziert geformt. Diese Eleganz verstärkt sich durch die Ausblicke. Nach dem Seminar geht Lou Lamprecht aufs Zimmer. Er passiert die Hotelhalle, die sich entlang der Mauer über drei Geschosse mit Oberlichtern erstreckt. Alle Zimmertüren sind von hier zu überblicken. Lamprecht ist vom Seminarbesucher zum Gast geworden und wird in Zimmer 306 schlafen. Am Türschild liest er «nightingale». Alle fünfzig Hotelzimmer sind gleichwertig. Einziger Unterschied: Sie haben unterschiedliche Namen aus der Tier- und Pflanzenwelt der Halbinsel. Der Schriftzug ist auch auf dem

grossen Fenster des Zimmers zu lesen. Eine vom Künstler Stefan Banz gestaltete Nachtigall ist als kleines Bild in die Wand eingelassen. Die Bildserie ist die einzige Kunst im ganzen Haus. Das Zimmer wartet auf seinen Gast. Frei im Raum steht ein grosses Nussbaummöbel, es dient auf der einen Seite als Notebook-Platz, auf der anderen Seite als Waschgelegenheit. Am Boden geöltes Nussbauparkett. Die schlichte Schönheit wird im ganzen Gebäude zelebriert. Lou Lamprecht lässt sich in den Ledersessel fallen. Sein Blick verfährt sich in einer uralten Eiche. Sein Gegenüber schaut ihn an, scheint nur für ihn da zu sein. Der Tag wird zum Abend, Apéro in der frischen Abendluft. Treffpunkt Terrasse. Die Wucht der Berge verliert sich im Dunkeln. Davor reihen sich die Stehtische mit den Gläsern wie Skulpturen. Mehrere Winkel aus Nussbaumholz mit Rollen kommen je nach Anlass zum Einsatz. Später sitzen die Roche-Mitarbeiter aller Kontinente im Obergeschoss, löffeln Lavendelblüteneis und reden in die Nacht hinein. •

Die Jury

Sandra Giraudi, Architektin, Lugano; Pablo Horváth, Architekt, Chur; Andrea Roost, Architekt, Bern; Peter Steinmann, Architekt, Basel; Mona Trautmann, Architektin, Sierre; Werner Huber, Redaktor Hochparterre, Zürich (Sekretär)

Nominierte Architektur 02

Ferienhaus, Brusino Arsizio TI (Andrea Bassi); Wohnhaus Wehrenbachhalde, Zürich (Marianne Burkhalter und Christian Sumi); Schulhaus Bachtobel, Zürich (Grabler Pulver Architekten); Verwaltungsgebäude Würth, Chur (D. Jüngling und A. Hagmann); Wohnheim Johanneum, Neu St. Johann (Beat Consoni); Pfarrhaus St. Antonius, Egg (Miroslav Sik); Meteorologische Station, Payerne (Rodolphe Luscher); Gemeindezentrum, Reinach (Morger & Degolo Architekten); Lofthaus, Basel (Bucher Bründler Architekten); Naturhistorisches Museum, Aarau, (Arthur Rüegg); Wohnhaus und Erweiterung Kino Riff-Raff, Zürich, (Meili & Peter Architekten, Astrid Stauer, Thomas Hasler); Sitz der Interparlamentarischen Kommission, Genf (Ueli Brauen, Doris Wächtli); Sozialwohnungen, Genf (Patrick Aebi, Jan Pernegger, Kaweh Rezakhanlou); Werkhof, Brig-Glis (AR-Architekten, Anton Ruppen); Hörsaalgebäude der Universität, Lugano (Bruno Fioretti, Marquez + Martini); Monolith, Arteplage Murten, Expo.02 (Jean Nouvel); Die Wolke, Arteplage Yverdon, Expo.02 (Diller & Scofidio mit «Extasia» Vehovar & Jauslin); Neubau Raiffeisenbank (Michele Arnaboldi); Roche Forum Buonas (Scheitlin Syfrig Architekten)

Kommentar der Jury

Wie auch beim Gold- und Silberhasen haben gleich zwei Jurymitglieder das Roche Forum in Buonas für den Preis vorgeschlagen. Das Gebäude lebt vom Landschaftsraum und es ist ein Bau einer reichen Bauherrschaft, zwei Parallelen zum letztjährigen goldenen Hasen, dem Ausbildungszentrum der Swiss Re in Rüschlikon. Scheitlin Syfrig Architekten haben das Gebäude geschickt in die Landschaft eingebaut; besonders gefallen hat die Rückfassade, hingegen irritierte die rote Fassade einige der Jury. Beeindruckt haben die Materialien, insbesondere der edle Travertin. Bauen mit viel Geld ist ein interessantes Thema, fand die Jury – trotzdem: Aus Gold ist der Hase nicht. Doch Bronze glänzt auch schön.

Roche Forum Buonas

Rischerstrasse, 6343 Buonas
 --> Bauherr: F. Hoffmann-La Roche AG
 --> Architektur und Generalplanung: Scheitlin Syfrig Architekten, Luzern
 --> Kunstprojekt: Stefan Banz, Luzern
 --> Auftragsart: Internationaler Studienauftrag 1999
 --> Anlagekosten BKP 2: ca. CHF 42,5 Mio.
 --> Kubatur: ca. 45000 m³



1



2

1 Die Treppe führt von der Lounge zur Halle.

2 Die Ausblicke und in die Scheiben eingätzte Namen aus der Tier- und Pflanzenwelt geben den Zimmern eine individuelle Note.